

Drei Fragen an ...

Dr. Thomas Hilse



Geschäftsführer
**Hilse Konzept Management- und
 Kommunikationsberatung für das
 Gesundheits- und Sozialwesen**
 Haan

www.hilsekonzept.com

Pflegerbranche: Spezielles Marketing erforderlich

1. Herr Dr. Hilse, Ihr 1. Fachkongress Marketing für Senioreneinrichtungen am 30.10. fand großes Interesse. Ist das bisher generell von den Pflegeanbietern vernachlässigt worden?

Eine Zunahme der wettbewerblichen Herausforderungen für Pflegeanbieter ist durchgängig spürbar. Der Wettbewerb ist dabei regional sehr unterschiedlich ausgeprägt und umfasst gleichermaßen Kunden, Mitarbeiter, Zuweiserbeziehungen und attraktive Standorte. Marketing, verstanden als Ausrichtung des Unternehmens an den Bedürfnissen der Kunden/Patienten und den Bedarfen des Marktes, gewinnt bei steigendem Wettbewerb zwangsläufig an Bedeutung.

2. Was ist das Besondere am Marketing in der Pflegebranche?

Zum einen ist ein systematisches Vorgehen, welches in Marketing-Konzepten bearbeitet wird, in der Pflegebranche noch nicht weit verbreitet. Teilweise kamen Anbieter in der Vergangenheit mit wenigen operativen Maßnahmen bereits gut über die Runden. Die wettbewerblichen Veränderungen erfordern aber ein Umdenken. Zum zweiten ist ein spezifisches Know-how für den Seniorenmarkt erforderlich. Die einfache Übertragung des Marketing-Mix auf Pflegeeinrichtungen ist selten erfolgreich, da die Spezifika des Marktes und die Wechselwirkungen der lokalen Versorgungsstrukturen berücksichtigt werden müssen.

3. Welche konkreten Themen sind denn gerade jetzt besonders gefragt?

Von besonderer Bedeutung ist die Gestaltung der Zuweiserbeziehungen zur dauerhaften Belegungssicherung. Dies setzt allerdings voraus, dass die Einrichtung sich Alleinstellungsmerkmale erarbeitet hat, die sie von den Mitbewerbern differenziert. Dass diese besonderen Eigenschaften auch als Prozess der Markenbildung kommuniziert werden müssen, versteht sich von selbst. Da viele Träger noch nicht über die dazu erforderliche Kompetenz verfügen, bedarf es guter Impulse und/oder der Unterstützung von außen.

Reinhardshausen / Hessen

Haus Edelweiß macht dicht

Das Alten- und Pflegeheim Haus Edelweiß in Reinhardshausen muss auf Anordnung des Hessischen Amtes für Versorgung und Soziales zum 30. November dieses Jahres schließen. Personal, 30 Bewohner und deren Angehörige sind bereits informiert worden. In den vergangenen vier Jahren wurden durch das Kasseler Versorgungsamt immer wieder Mängel in der Pflege und der Hygiene festgestellt.

Bereits Anfang Februar hat das Hessische Amt für Versorgung und Soziales

in Kassel den Betrieb des Heimes ab dem 15. Februar untersagt, teilte die stellvertretende Pressesprecherin des Regierungspräsidiums Gießen, Ina Velte, auf Anfrage der Zeitung „HNA“ mit. Der Betreiber des Heimes, der Haus Edelweiß GmbH, bemühte mehrmals die Gerichte, scheiterte letztendlich aber Ende September vor dem Hessischen Verwaltungsgericht, so dass der Untersagungsbescheid des Kasseler Amtes vom Februar nun wirksam wird.

CI

Rheinland-Pfalz

Pflege: „Kommunen stärken“

Ein Schwerpunkt der Demografiepolitik des Landes Rheinland-Pfalz ist nach Worten von Sozialminister Alexander Schweitzer (SPD) „die Sicherstellung einer hochwertigen pflegerischen Versorgung und eine Schaffung einer großen Vielfalt von Wohnangeboten für ältere Menschen.“ Mit dem landesweiten Zukunftsprogramm ‚Gesundheit und Pflege 2020‘ fördern wir innovative Ansätze für die künftige Versorgung im ländlichen Raum. Außerdem setzt sich die Landesregierung für eine nachhaltige Fachkräftesicherung für Gesundheitsfachberufe ein. Handlungsfelder sind dabei vor allem die Aus-, Fort- und Weiterbildung und nicht zuletzt die Verbesserung

der Beschäftigungsbedingungen für Pflegekräfte“, unterstrich der Minister bei einem Besuch des DRK-Kreisverbandes Bitburg-Prüm.

Schweitzer ist es weiterhin ein zentrales Anliegen, die Rolle der Kommunen in der Pflege zu stärken. „Wir müssen die Steuerungs- und Planungskompetenz der Kommunen für die regionale Pflegestruktur stärken, wenn wir auch morgen eine gute Pflege gerade in ländlichen Regionen haben wollen.“ Notwendig seien weitere Impulse für die aktive kommunale Mitgestaltung der Pflegeinfrastruktur. Rheinland-Pfalz, hat für dieses Thema die Federführung bei den SPD-geführten Ländern.

CI